

Gründerpreis für Gründungsideen

PIONIER
Geist2009
IHR KONZEPT · UNSER GRÜNDERPREIS

Unternehmensgründer mit einem überzeugenden Konzept haben in Rheinland-Pfalz wieder die Chance, am Wettbewerb „Pioniergeist: Ihr Konzept - unser Gründerpreis“ teilzunehmen und einen der mit insgesamt 30.000 Euro dotierten Preise zu erringen.

Mit dem Wettbewerb soll der Pioniergeist von Personen gewürdigt werden, die die Gründung einer selbstständigen Vollexistenz in Rheinland-Pfalz

2009 beabsichtigen oder im Jahre 2008 bereits ein Unternehmen gegründet haben. Pioniergeist ist eine Aktion des SWR Fernsehens, der Volksbanken und Raiffeisenbanken und der Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB) GmbH. Der Wettbewerb, der schon weit über 1.000 Gründungskonzepte mobilisieren konnte, wird 2009 zum elften Mal ausgelobt. Auch in diesem Jahr steht er unter der Schirmherrschaft des rheinland-pfälzischen Wirtschaftsminis-

ters Hendrik Hering. Bewerben kann sich für den Pioniergeist bis zum 15.09.2009 jeder, der entweder im Jahr 2008 erfolgreich in die Selbstständigkeit gestartet ist oder ein konkretes Konzept zur Gründung oder Übernahme eines Unternehmens im Jahr 2009 vorlegt.

Teilnahmebedingungen und Bewerbungsunterlagen im Internet unter www.pioniergeist.rlp.de oder unter www.isb.rlp.de.

Gründungsprofil online erstellen

Mit gruendungsstarter.de kann man online sein eigenes Gründungsprofil des Gründungsvorhabens erstellen und es völlig unverbindlich an die teilnehmenden startothek-Berater senden.

Die Vorgehensweise ist denkbar einfach und selbsterklärend. Im Rahmen einer Frage- und Antwort-Sitzung bekommt man gründungsrelevante Fragen gestellt, die online beantwortet oder auch übersprungen werden können. So kann man

sich bereits vor dem erforderlichen Gespräch mit einem Gründungsberater mit etwaigen Fragen und Problemen der Gründung auseinandersetzen. Themengebiete, die problematisch erscheinen, können vorab notiert und anschließend individuell geklärt werden.

Das Ergebnis dieser eigenhändig durchgeführten Sitzung kann anschließend als Beratungsanfrage an maximal drei startothek-Berater gleichzeitig versendet werden. Dieser Vor-



gang ist zunächst völlig unverbindlich. Zu einer ersten Kontaktaufnahme kommt es erst dann, wenn einer dieser Berater der Anfrage zustimmt und sich direkt mit dem Interessenten in Verbindung setzt.

Linktipp: www.kfw.de
www.gruendungsstarter.de

Inhalt

Kurzmeldungen	S. 1
Einmalig: zwei Technologiezentren – ein Standort	S. 2-3
Beste Standortvoraussetzungen für die IT-Branche	S. 3-4
Porträt: Pasta al dente	S. 4
Impressum	S. 4

TERMINE

TZK - Tag der offenen Tür
TechnologieZentrum Koblenz
11. September 2009
10.00 – 16.00 Uhr

b2d BUSINESS TO DIALOG
Rheinlandhalle, Mülheim-Kärlich

7.+ 8. Oktober 2008
www.dialogmesse.de

Loc@I bit
Rhein-Mosel-Halle,
Koblenz
11. März 2010
www.local-bit.de

Warum in die Ferne schweifen ...

Einmalig: zwei Technologiezentren – ein Standort

Gut ein Jahr ist der Umzug des TZK von Maria Trost nach Koblenz-Metternich her. Höchste Zeit einmal zu schauen, wer die Nachbarn des TZK sind. In dieser neuen Serie stellen wir unsere Nachbarn und deren Aktivitäten vor. Beginnen wollen wir unseren „Rundgang“ in der WTD 51.



Was das ist? Die WTD 51 ist die Wehrtechnische Dienststelle für Pionier- und Truppengerät in Koblenz. Sie wurde 1958 gegründet und ist sozusagen das Technologiezentrum der Bundeswehr für den Bereich Pionier- und Truppengerät.

Die WTD 51 ist vom TÜV Rheinland zertifiziert und besitzt hohe Fachkompetenz auf den Gebieten der Forschung, Entwicklung und Erprobung von Gerätschaften.

„Neben der traditionellen Aufgabe der Erprobung sind das Management von Rüstungsaufgaben sowie technische Fachaufgaben bei Forschung, Entwicklung, Beschaffung und Nutzung von Pionier- und Truppengerät unsere wesentlichen Arbeiten und Dienstleistungsangebote“, erklärt Dienststellenleiter Horst Minning, der die

WTD 51 seit zwei Jahren leitet.

Zur Erfüllung dieser teilweise sehr komplexen Aufgaben stehen der Dienststelle neben spezieller Infrastruktur und Ausrüstung rund 170 Mitarbeiter zur Verfügung. Hierzu zählen technisch qualifizierte Entwicklungs- und Erprobungsingenieure sowie erfahrene Techniker und Handwerker. Sie führen die amtlichen und interessunenabhängigen Untersuchungen, Erprobungen und Bewertungen von komplexen Systemen und Systemkomponenten durch.

Auf den drei Erprobungsplätzen (Neben dem Wasserplatz in Metternich die Außenplätze 1 und 2 im Rügenacher Wald) verfügt die Dienststelle über ortsfeste techni-

sche Einrichtungen und mobile Systeme, die in der Erprobung eingesetzt werden. Zu den Werkstätten gehören eine Schreinerei, eine Schlosserei, eine mechanische Werkstatt, eine Maler- und Lackiererei und eine Kfz-Werkstatt.

Ein Beispiel der beeindruckenden technischen Einrichtungen sind die verschiedensten Klimakammern und -prüfstände, in denen die Versuchsträger unter extremen Umweltbedingungen geprüft und erprobt werden können. Mit den meisten Kammern sind Tem-

Fortsetzung auf Seite 3

Technische Einrichtungen des WTD 51

- Seilwindenprüfstand
- Klimakammern (s. Seite 3)
- Laboreinrichtungen für elektrische Energietechnik
- Labor für Hydraulik
- Labor für Bodenmechanik (Erdbaulabor)
- verschiedene Brückengruben
- höhenverstellbare Rampe
- Kippplatte
- Pipeline-Testanlage
- Berstdruckprüfanlage
- Impulsdruckprüfanlage
- Werkstätten
- mobile programmierbare Vielstellen-Messanlagen
- PCM - Telemetrie-Messeinrichtung
- Testeinrichtung für VDE-Standards
- LASER-Zielverfolgungsgerät
- kreiselstabilisierte Messplattform



Horst Minning öffnet die Tore der Klimaprüfkammer. Sie bietet ausreichend Platz, um einen 10-Fuß-Container oder ein Fahrzeug extremen Klimabedingungen auszusetzen und zu untersuchen. Um die Erprobungsmöglichkeiten der Kammer abzurunden, wird demnächst noch eine zuschaltbare Sonnensimulationsanlage installiert.

Fortsetzung von Seite 2

peratur- und Klimaverläufe programmierbar, sodass standardisierte Zyklen abgefahren werden können. Um die hohe Qualität der Erprobungsergebnisse sicherstellen zu können und um exakte Sollwertverläufe zu gewährleisten, unterliegen die Klimakammern einer jährlichen Kalibrierung.

Klimaprüffeld der WTD 51

- Klimaprüfkammer
- Kälte-Wärme-Klimaprüfschränke
- Prüfschrank Temperaturschock
- explosionsgeschützte Wärmekammer
- Klimaprüfschrank mit Unterdruckeinrichtung
- Kombinationsklimaprüfschrank mit Unterdruckeinrichtung
- elektrodynamische Schwinganlage mit Klimakammer in Kombination
- Vibrationstestmaschine
- Stoßtestmaschine
- Sprüh-, Regen-, Spritzwasserprüfkammer.



Die Kombinationskammer zeichnet sich durch eine Vielzahl von Verwendungsmöglichkeiten aus. Neben Luftfeuchte und Temperatur kann auch hier der Luftdruck eingestellt werden. Gleichzeitig besteht die Möglichkeit, einen Vibrationsprüfstand anzukoppeln und den Prüfling zusätzlich einer mechanischen Belastung auszusetzen.

Gewerbliche Firmen können die Anlagen gegen Entgelt benutzen. Weitere Informationen:

Internet: www.bwb.org/wtd51
 Telefon: 0261 / 400 – 1701
 E-Mail: WTD51Posteingang@bwb.org

Beste Standortvoraussetzungen für die IT-Branche

Nachdem wir in der Vergangenheit bereits über KoNet und KOPEE berichtet hatten, stellen wir Ihnen heute den Verein IT.Stadt.Koblenz vor.

Der eingetragene Verein wurde am 21. Februar 2006 gegründet. Ziele des Vereins sind die nachhaltige wirtschaftliche Stärkung im Bereich IT und Multimedia und die Schaffung von Arbeitsplätzen in der Region. Zudem soll das Profil der Stadt Koblenz und der Region Mittelrhein hinsichtlich ihrer IT- und Multimedia-Kompetenz im landes- und bundesweiten Standortwettbewerb geschärft werden.

Um diese Ziele erreichen zu können, wurde ein Netzwerk aus Unternehmen, Körperschaften, Kommunen, Hochschulen und

Einzelpersonen geschaffen. So kann das vorhandene Wissen gebündelt und der Technologietransfer zwischen den IT-Unternehmen und Einrichtungen des Netzwerkes intensiviert und ausgebaut werden.

„Mit diesem Konzept gehört Koblenz zu den ersten Adressen für Gründer und Geschäftsführer von IT-Unternehmen, die mit der richtigen Standortentscheidung den eigenen Unternehmenserfolg positiv beeinflussen wollen“, erklärt Jürgen Czielinski, Vorsitzender des Vereins.

Der noch junge Verein IT.Stadt Koblenz e.V. kann bereits einige

Erfolge aufweisen. Denn bereits vor der Vereinsgründung war man als „Initiative IT.Stadt Koblenz“ sehr aktiv. Ein erster Meilenstein der Initiative war 2004 die Auszeichnung des Projekts $k \cdot m^3$ (Koblenz • mittelrhein macht multimedia) mit dem Multimediapreis des Landes Rheinland-Pfalz. Auf außergewöhnlich positive Resonanz stieß auch die "Schlauräuse-Aktion", mit der Kindergärten aus der Region mit Lernsoftware und Hardware ausgestattet wurden.

2009 war der Verein zusammen mit mehreren Unternehmen auf dem CeBIT-Stand des Landes Rheinland-Pfalz vertreten und nahm am Multimedia-Kongress



Fortsetzung auf Seite 4

» Porträt Pasta al dente

Fortsetzung von Seite 3

2009 in Koblenz teil.

Heute ist der Verein Ausrichter zahlreicher Veranstaltungen, u.a. Mitveranstalter der IT-Fachmesse

Loc@I bit, ein beliebtes Forum für Anwender, Entwickler und Vermarkter. Die mittlerweile vierte Loc@I bit ist am 11. März 2010 in der Rhein-Mosel-Halle.

Zu den aktuell 31 Mitglieder zählen kommunale/staatliche Ein-

richtungen, Hochschulen, Privatunternehmen und Privatpersonen. Interessierte Personen und Institutionen können dem Verein gerne beitreten.

Linktipp: www.itstadt-ev.de

Pasta al dente: Frisch – gesund – lecker – schnell



Es riecht nach Pasta und leckerer Sauce. Wir sind nicht etwa in einer

Pizzeria oder gar Italien. Nein, wer am Mittag in das TZK kommt, weiß, wovon wir sprechen. Im TZK gibt es täglich frischen Pasta-Genuss.

Zuständig für den Duft und den Geschmack ist Markus Stemmler, Geschäftsführer von Pasta al dente. Sein "Pasta al dente-System" wird im TZK getestet und weiterentwickelt. Täglich gehen bei Markus Stemmler etwa 1.000 Portionen Pasta über die Theke der bereits realisierten Franchise-Standorte. Ein Knopfdruck genügt und jede Portion Pasta wird frisch gekocht. Abschließend noch die Wahl einer leckeren Sauce, und fertig. „Mit dem 'Pasta al dente-System' genießt man nach nur zwei Minuten perfekte Pasta von gleichbleibender Qualität. Jeder weiß, dass ein frisches Produkt den besten Geschmack und die beste Qualität hat. Und genau das



bietet mein System", erläutert Markus Stemmler. Die Saucen wurden speziell für Pasta al dente als frische oder ungekühlt haltbare Variante entwickelt und produziert. Ideen und Innovationen für neue Geschmacksrichtungen fließen ständig in die Produktentwicklung ein, betont der Geschäftsführer. Das "Pasta al dente-System" ist für Markus Stemmler aber mehr als die „Küche" des TZK: „Das System ist ein einzigartiges Verkaufsinstrument, um neue Kunden zu gewinnen und ggf. bestehende Angebote abwechslungsreich zu ergänzen. Hinzu kommt, dass Pasta gesund ist und in allen Altersgruppen gerne gegessen wird, nicht nur von jungen Menschen, Ernährungsbewussten oder Sportlern." Einsatzgebiete sieht Markus Stemmler zum Beispiel in Hotels garni, Kantinen, Cafeterias, Tankstellen, Bistros, Mode- und Autohäusern, an Messeständen und sogar in Ganztagschulen. „Ge-

sunde Nahrungsmittel schnell und frisch anzubieten, wird zukünftig erheblich an Bedeutung gewinnen. Da kommt mein mobiles System genau richtig!"



Markus Stemmler: „Unter dem Namen FINO bieten wir ein italienisches Pasta&Pizza TO GO Franchise-System an. Neben der Möglichkeit, von uns entwickelte Stände schlüsselfertig beziehen zu können, bieten wir auch mobile Marktstände im typischen FINO-Design an. Geschlossene und durchdachte Systeme, ideal für Existenzgründer oder Gastro- nome, die ihr Angebot sinnvoll erweitern möchten.“

I M P R E S S U M

TZK-aktuell erscheint viermal im Jahr.
Nächster Erscheinungstermin: Oktober 2009

Herausgeber:

TZK - TechnologieZentrum Koblenz GmbH
Dipl.-Ing. Jürgen Czielinski
Universitätsstraße 3
D-56070 Koblenz
TELEFON +49 (0) 26 1-88 54-0
TELEFAX +49 (0) 26 1-88 54-119
E-Mail: info@tzk.de
www.tzk.de

Anschrift der Redaktion:

Public Relations
Cornel Schlüter

Niederstraße 33a
56637 Plaidt

TELEFON +49 (0) 26 32-98 95-23
TELEFAX +49 (0) 26 32-98 95-26
E-Mail: redaktion@pr-schlueter.de

Konzept/Layout/Produktion:

Public Relations
Cornel Schlüter